



In Irland ist ein Generationswechsel im Gange

- Sinn Féin-Vorsitzende, Mary Lou McDonald



Mary Lou McDonald erklärte auf einem Treffen der Linken, Sozialdemokraten und Grünen in Athen:

Dieses europäische Forum tagt zu einer Zeit der großen Herausforderungen in Europa.

Der Konflikt in der Ukraine und die größte Vertreibung von Menschen seit dem 2. Weltkrieg, die beispiellosen Lebenserhaltungskosten durch die steigenden Energiepreise und der Kampf gegen den Klimawandel vereinigen sich zu einem Sturm.

Wir werden daran erinnert, dass wir Frieden, Stabilität und Wohlstand niemals als Selbstverständlichkeit erachten dürfen. Man muss dafür arbeiten, sie beschützen und weiter vorantreiben.

Es gibt keinen Zweifel daran, dass sich die geopolitische Landschaft Europas in der letzten Generation verändert hat und es gab im Leben der Menschen viele Umwälzungen.

Deswegen war progressive, linke Politik nie notwendiger als jetzt.

Obwohl wir uns derzeit in einer echten Krise befinden, bleibe ich optimistisch, dass wir, wenn wir solidarisch zusammenstehen, ein besseres Europa der Gleichberechtigung und mit Chancen für alle erschaffen können.

Wenn wir enger und härter als bisher zusammenarbeiten, können wir zusammen eine bessere Zukunft formen. Die Menschen Europas können aus diesem Moment stärker und entschlossener hervorgehen, um unser aller Leben zu verbessern.

Aber es ist kein Selbstläufer. Das Ziel eines besseren, sozialeren Europas hängt von den Entscheidungen ab, die wir heute treffen. Es liegt an den Entscheidungen und Prioritäten der Regierungen. Es ist klar, dass der beste Weg um wahren und

bleibenden Wandel herbeizuführen, die Wahl linker, progressiver Regierungen ist.

In Irland ist ein Generationswechsel im Gange.

Unsere Bürger wollen diesen Wandel. Und Sinn Féin steht an vorderster Front dieses unaufhaltbaren Fortschritts.

Nach der Wahl im Mai dieses Jahres sind wir zum ersten Mal die größte Partei im nordirischen Parlament. Michelle O'Neill wurde zur designierten Ersten Ministerin gewählt. Es war ein historischer Durchbruch. Im Süden führt Sinn Féin alle

Umfragen mit einem Abstand an.

Die Aussicht, dass Sinn Féin sowohl im Norden als auch im Süden die Regierung anführt ist sehr real.

Während wir in diesen letzten Tagen der Teilung leben, sind wir an der Schwelle von etwas ganz Besonderem – eines neuen und vereinigten Irlands in unserer Zeit. Eine Nation vereinigt in Ambition, Energie und Möglichkeiten, in der die Menschen im Geiste von Gleichheit, Gemeinschaft und Hoffnung für die Zukunft zusammenkommen.

Es sind aufregende und positive Zeiten. Sinn Féin wird immer mit unseren europäischen Verbündeten stehen, im Einsatz für eine faire und ebenbürtige Gesellschaft. Für ein Europa in dem Arbeiter und Familien immer Priorität haben.

Wir bitten weiter um eure Unterstützung, während wir die letzten Schritte auf unserer Reise zu einem wiedervereinigten Land beschreiten.

Indem wir zusammenstehen und die internationalen Beziehungen der progressiven Linken aufbauen, können wir eine bessere, gleichberechtigte und friedliche Zukunft erschaffen. Es ist eine Zeit für Überzeugung, Verantwortung und Einigkeit. Es ist eine Zeit für Veränderung.

In Irland ist ein Generationswechsel im Gange.



John
Brady TD

DER RUSSISCHE BOTSCHAFTER SOLL SEINE SACHEN PACKEN — ER IST IN IRLAND NICHT MEHR WILLKOMMEN

John Brady erklärte, dass die russische Botschaft in Irland und deren Botschafter Yuriy Filatov sich als unerschütterliche und unverfälschte Propagandisten der Invasion ihres Landes in der Ukraine erwiesen haben.

„Irland hat aus mehreren glaubwürdigen Quellen Berichte über von Soldaten begangene Morde erhalten.

Irland hat die Luftaufnahmen von am Wegrand verstreuten Leichen gesehen.

Irland wurde Zeuge von Autos mit weißen Flaggen, die auf Zivilisten hinweisen, die von Kugeln durchlöchert wurden.

Die Beweise solcher Gräueltaten verurteilen Russland und Irland wird sich nicht blind stellen.

Litauen war das erste EU-Mitglied, das den russischen Botschafter ausgewiesen hat.

Sie haben das als Zeichen für die Einhaltung von Menschenrechten und Gerechtigkeit getan. Ich applaudiere ihnen dafür und denke Irland sollte sich diesem Schritt anschließen.

Der Kreml hat 52 irischen Politikern einen Tadel erteilt – ein weiterer verwerflicher Versuch von Wladimir Putin diejenigen zum Schweigen zu bringen und einzuschüchtern, die seine verachtenswerte Invasion in der Ukraine verurteilt haben. Wir werden uns nicht zum Schweigen bringen lassen.“

Der Abgeordnete führte fort, dass „seit Februar Staaten der EU und darüber hinaus gemeinsam auf die humanitäre Krise, die Putin ausgelöst hat, geantwortet haben und berechnete wirtschaftliche Sanktionen gegenüber der russischen Regierung erlassen haben.“

„Die Bürger Irlands stehen solidarisch mit der Ukraine, die Brutalität und Ungerechtigkeit besiegen wird. Aber wir müssen jedes uns zur Verfügung stehende Mittel ergreifen um Russland zu einem kompletten Rückzug zu drängen und diesen schrecklichen Krieg zu beenden.“

„Ich denke die Ausweisung des Botschafters wäre, als militärisch neutraler und bündnisfreier Staat, die wirksamste Möglichkeit, nachdem wir uns auch zu Menschenrechten und Gerechtigkeit bekennen und ich rufe den Premierminister und die Regierung auf jetzt zu handeln.“

ICH WERDE FÜR ALLE BÜRGER UND ALLE BEVÖLKERUNGSGRUPPEN ARBEITEN — ALS EINE ERSTE MINISTERIN FÜR ALLE



Time For Change

Parteitagsansprache der designierten Ersten Ministerin Michelle O'Neill

Im Mai 2022 haben die Menschen im Norden in großer Zahl bei den Wahlen abgestimmt.

Zum ersten Mal haben sich die Kräfte im Parlament verschoben und Sinn Féin wurde mit 27 Sitzen zur stärksten Partei.

Ich bin angetreten um eine neue Regierung als Erste Ministerin für alle anzuführen, bereit mit anderen Parteien zusammenzuarbeiten und allen Bevölkerungsgruppen zu dienen.

Es ist falsch, dass wir nicht daran arbeiten können die Probleme des täglichen Lebens der Menschen zu lösen, weil eine Partei sich weigert das demokratische Ergebnis der Wahlen im letzten Mai zu akzeptieren.

Wie ihr alle wisst, verwendet die DUP das Nordirlandprotokoll als Vorwand um nicht in eine gemeinsame Regierung einzutreten.

Doch der wahre Grund dafür ist, dass mit mir eine irische Nationalistin die Leitung dieser Regierung übernehmen würde. Und alle wissen es.

Die DUP und die Tories sorgen nur für Störungen, Stillstand und Chaos in Belfast und London.

In der Zwischenzeit können wir es nicht erlauben, dass dieses Vakuum durch Gewaltandrohungen und Einschüchterung von rückwärtsgewandten Loyalisten gefüllt wird.

Um es klarzumachen: Das Gestrige ist nicht mehr verfügbar!

Gemeinsam können wir eine Zukunft aufbauen – auf eine Art, die die Diversität unserer unterschiedlichen, aber gleichberechtigten Ansichten, Identitäten und Wünschen, widerspiegelt.

Ich will daran arbeiten eine Gesellschaft aufzubauen, die nicht grün oder orange ist, sondern ein Regenbogen verschiedener Farben und des Multikulturalismus, der zeigt wer wir sind und wofür wir heute stehen.

Es ist ein unwiderlegbarer Fakt, dass das Nordirlandprotokoll funktioniert.

Die meisten Arbeiter, Arbeitgeber und Vertreter der wichtigen Wirtschaftssektoren, die ich treffe, wollen dass die britische Regierung schleunigst eine Verhandlungslösung mit der EU in Bezug auf das Nordirlandprotokoll findet.

Sie wollen Sicherheit und Stabilität um in die Zukunft investieren und von unserem vollen Zugang zum EU-Binnenmarkt mit all seinen Vorteilen profitieren zu können.

Wir müssen die Errungenschaften des Karfreitagsabkommen verteidigen und beschützen und es braucht eine Verhandlungslösung mit der EU. Weder das Parlament noch die Regierung im Norden haben ein Mandat oder eine Rolle in diesen Verhandlungen.

Die gemeinsame Regierungsbildung zu blockieren bestraft also nur die Bürger. Es ist verantwortungslos und polarisiert unnötigerweise unsere Gesellschaft und Politik.

Für die Anführer in Stormont ist es die Zeit für erneuerte Einigkeit um eine stabile gemeinsame Koalition zu bilden, die funktioniert und Ergebnisse liefert. Die Menschen wollen eine Regierung und wir alle wollen Veränderung. Ich habe mich beidem verschrieben.

Die volle Rede finden sie hier:

<https://www.sinnfein.ie/contents/64585>





Professor Colin Harvey, Mark Bassett BL, Chris MacManus MEP und Martina Anderson

EIN PLÄDOYER FÜR EIN VEREINIGTES IRLAND IN DER EU

- Chris MacManus MEP

Der unabhängige Bericht von Professor Colin Harvey und Mark Bassett beschreibt die international gültigen rechtlichen Mechanismen des Karfreitagsabkommens durch die die gesamte irische Insel im Falle einer Wiedervereinigung Teil der EU wäre und wie sich die EU auf diesen Fall vorbereiten kann.

Es war mir eine besondere Freude Gastgeber der Präsentation des unabhängigen Berichts „Ein Plädoyer für ein vereinigtes Irland in der EU“ von Professor Colin Harvey und dem Anwalt Mark Bassett gewesen zu sein.

Beide waren im europäischen Parlament um ihren unabhängigen Bericht zu präsentieren, der die international gültigen rechtlichen Mechanismen des Karfreitagsabkommens durch die die gesamte irische Insel im Falle einer Wiedervereinigung Teil der EU wäre beschreibt und wie sich die EU auf diesen Fall vorbereiten kann.

Als Abgeordneter des EU-Parlaments, der die Grenzregion Irlands vertritt, habe ich es zu meiner Priorität gemacht die irische Insel vor den schlimmsten Auswirkungen des Brexits zu schützen. Es ist mir und vielen anderen in den EU-Institutionen klar, dass die irische Wiedervereinigung die beste Möglichkeit dazu ist. Ich glaube die EU muss eine aktive Rolle dabei



Mark Bassett BL und Professor Colin Harvey



einnehmen sich auf eine Verfassungsänderung auf der irischen Insel vorzubereiten. Es gibt keinerlei rechtlichen Gründe, die die EU daran hindern.

In ganz Europa beteiligen sich Menschen an der Diskussion über diese Verfassungsänderung, seien es Diplomaten, Abgeordnete oder die Allgemeinheit. Die EU hat sich bis dato jedoch zurückgehalten. Wir alle erleben die andauernden Auswirkungen des desaströsen Brexits, bei dem Menschen in einem schlecht geplanten, übereilten Referendum abgestimmt haben.

In ihrem Bericht beschreiben Harvey und Bassett die rechtlichen Mechanismen des Karfreitagsabkommens und des internationalen Rechts, die es den europäischen Institutionen erlauben würde die irische Wiedervereinigung zu unterstützen. Im Endeffekt bleibt das Recht zur Selbstbestimmung allein den Bürgern der irischen Insel vorbehalten und die Planung für die irische Wiedervereinigung obliegt der irischen Regierung, die eine Bürgerversammlung ausrufen muss. Aber Harvey und Bassett zeigen auf, und ich stimme zu, dass das Karfreitagsabkommen in manchen Abschnitten Teil des EU-Rechts geworden ist und wenn man die Auswirkungen,

die eine irische Wiedervereinigung auf die EU hätte, bedenkt, ist es sicherlich im besten Interesse der EU sich dementsprechend darauf vorzubereiten.



José Manuel Albares

SPANIEN MACHT PLÄNE FÜR DEN FALL EINER IRISCHEN WIEDERVEREINIGUNG

Während Spanien sich auf seine EU-Präsidentschaft im Jahr 2023 vorbereitet, hat Außenminister Albares angegeben, dass die offiziellen Stellen auch Pläne für den möglichen Fall eines vereinigten Irlands machen.

In einem Interview auf ein vereinigtes Irland angesprochen sagte er, dass sich die offiziellen Stellen Spanien, obwohl es derzeit rein hypothetisch ist, mit einem Notfallplan auf dieses etwaige Szenario vorbereiten würden.

Im Jahr 2017 hat der Europäische Rat festgelegt, dass sollte Irland gemäß des Karfreitagsabkommens wiedervereinigt werden, die gesamte irische Insel Teil der EU wäre, ohne dass es dafür einen Aufnahmeprozess bräuhete.

Sinn Féin Europa-Repräsentantin Martina Anderson sagte dazu: „Die EU-Mitgliedsstaaten sollten sich ein Beispiel an Spanien nehmen und sich ihrerseits ebenfalls auf konstitutionelle Änderungen in Irland vorbereiten.“

„Die europäischen Staaten sollten abwägen was in ihrem besten Interesse ist: Sich Ewigkeiten mit den Problemen rund um das Nordirlandprotokoll herumzuschlagen oder unsere Pläne zu unterstützen? Oder wie es der französische Präsident Macron ausdrückte „Die Lösung für das ganze Brexit-Chaos ist ein vereinigtes Irland.“

Sinn Féin Senator Paul Gavan begrüßt die Annahme eines Berichts über die Auswirkungen des Brexits auf die Menschenrechte in Irland in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE)

Der Bericht, bei der Herbst-Tagung von fast zwei Drittel der Mitglieder angenommen, setzt sich sehr kritisch mit dem Standpunkt der britischen Regierung in Bezug auf das Nordirlandprotokoll, ihrer sogenannten „Legacy Bill“ und ihren unilateralen Schritten, die das Karfreitagsabkommen unterwandern könnten, auseinander.

In einem Statement nach der Annahme des Berichts sagte Senator Gavan: „Der Bericht ist wichtig und kommt zur rechten Zeit – er sendet eine klare Botschaft von diesem Menschenrechtsausschuss an die britische Regierung mit der Aufforderung die Menschenrechte und die Zuständigkeit des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu respektieren, das Karfreitagsabkommen zu schützen und von einseitigen Handlungen abzuwenden.“

Die Menschen im Norden Irlands haben nicht für den Brexit gestimmt. Also ist es nur folgerichtig, dass der Bericht zu einer reibungslosen und effizienten Umsetzung des Nordirlandprotokolls aufruft.

Der Report streicht des Weiteren heraus, dass die Versuche der britischen Regierung einer einseitigen Politik um Hauptbestandteile des Nordirlandprotokoll zu ändern ein klarer Bruch internationalen Rechts sind.

Der Report führt auch ernste Bedenken im Bezug der Kompatibilität der „Legacy Bill“ der britischen Regierung mit der Europäischen Menschenrechtskonvention an. Dieses Gesetz der Schande, einzigartig in der Welt und gegen alle Prinzipien des lokalen und internationalen Rechts, würde alle, die in diesem Konflikt hintergangen wurden, den Weg zu Gerechtigkeit versperren und sollte ohne jegliche Umschweife ad acta gelegt werden.

Keine einzige Partei in Irland unterstützt dieses Gesetz, was einen weiteren Bruch des Karfreitagsabkommen darstellt.

Der Bericht ruft zu einer sofortigen Wiedereinsetzung des nordirischen Parlaments und der lange versprochenen Ratifizierung des Gesetzes zur irischen Sprache auf.

Senator Gavan drückte seine Enttäuschung über die wiederholten



Sinn Féin Senator Paul Gavan

Versuche der britischen Regierung aus die Debatte und Abstimmung dieses Berichts zu verschieben. Meines Wissens nach haben Delegierte der britischen Regierung wiederholt nach einer Verschiebung dieser Debatte und der Rücksendung des Berichts zum Komitee für politische Angelegenheiten ersucht.

Die britische Regierung sollte die klare Aufforderung der PACE anerkennen und eine neue Haltung an den Tag legen, sowie die Menschenrechte aller Bürger des Nordens Irlands respektieren.

Sie sollten auch erkennen, dass eine weit größere Diskussion über konstitutionelle Änderungen und die irische Wiedervereinigung im Gange ist.

Im Hinblick darauf wiederhole ich Sinn Féins Aufruf an die irische Regierung diese Diskussion zu erweitern und vertiefen und eine Bürgerversammlung zu diesem Thema einzuberufen.

Irland EU-Schlusslicht bei Unterstützungen in der Lebenserhaltungskosten-Krise – TD Pearse Doherty

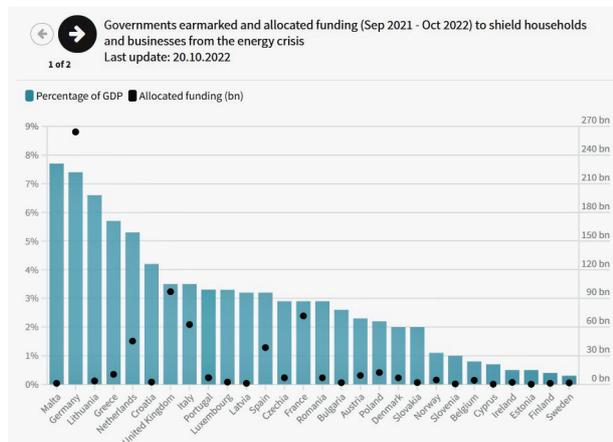
Sinn Féin Finanzsprecher Pearse Doherty präsentierte im irischen Parlament Statistiken, die zeigen das Irland EU-Schlusslicht bei finanziellen Unterstützungen für Haushalte und Wirtschaft im Hinblick auf die horrenden Energiekosten ist.

An den irischen Finanzminister Paschal Donohoe gewandt, sagte er: „Sie sind der Finanzminister mit der schlechtesten Leistung in ganz Europa...sie sind der schlechteste Schüler der ganzen Klasse.“



Pearse
Doherty
TD

Während der Finanzminister behauptete „unsere Maßnahmen entsprechen einem Prozent des gesamtwirtschaftlichen Einkommens und nicht 0,5 Prozent wie in der Studie angeführt“, entgegnete Sinn Féins Doherty,



dass selbst wenn dies stimme „wäre es noch immer weniger als die Slowakei. Sie wären noch immer einer der

eine Deckelung eingeführt haben.“

Schlechtesten Europas.“

„Sie können diese Statistiken drehen und wenden wie sie wollen, wir sind im Bereich der Unterstützungen noch immer weit hinter vielen anderen Ländern zurück...viele haben Kredite aufgenommen um Haushalte und die Wirtschaft zu unterstützen. Wir müssen die Energiepreise wieder auf Vorkrisenniveau bringen und sie dann dort deckeln.“

Pearse Doherty rief den Finanzminister dazu auf „eine Kehrtwende zu machen, das Richtige zu tun und dem europäischen Trend zu folgen, wo Frankreich, Polen, Österreich, die Niederlande, Tschechien, die Slowakei und andere

Eine Zeit mit dem Wandel umzugehen und ihn nicht mehr zu verleugnen – Es braucht wahre Führungsqualitäten



DECLAN
KEARNEY
MLA

Auszüge aus Declan Kearney's Blog

Konstitutioneller Wandel in Irland zeigt sich am politischen Horizont.

Manche, wie die DUP und rechte Tories in Großbritannien, versuchen die Planungen und Vorbereitungen auf die irische Wiedervereinigung zu verlangsamen oder gar zu verhindern.

Seit Mai 2022 verwendet die DUP ihre Ablehnung des Nordirlandprotokolls als Vorwand um das demokratische Ergebnis der Wahlen und einen Ersten Minister, der von Sinn Féin gestellt wird, zu akzeptieren.

Diese Ablehnung kommt zu einer Zeit in der Sinn Féin die Umfragen anführt und zur größten politischen Partei Irlands geworden ist – als Anführer der gemeinsamen Regierung im Norden und auf dem Sprung dazu auch im Süden Irlands die Regierung anzuführen.

Das Nordirlandprotokoll wird instrumentalisiert um sich der ändernden politischen Landschaft entgegenzustellen.

Der politische Unionismus und das britische System sind jetzt mit Umständen konfrontiert, die die Teilung der Insel für immer hätte verhindern sollen.

Anstatt sich politisch und pragmatisch den neuen Umständen zu stellen, provoziert die DUP einen negativen Rückschritt, der die Gefahr der ungewollten Konsequenzen mit sich bringt und die politische Krise nur weiter verschärfen könnte.

Die unverantwortlichen und chaotischen Positionen der Tory Regierung und das Fehlen eines klaren Plans zur Wiedereinsetzung des Parlaments im Norden um die politischen Prozesse zu stabilisieren bergen die Gefahr ein Vakuum entstehen zu lassen.

Republikaner, Nationalisten und alle anderen Demokraten müssen verantwortungsbewusst darüber nachdenken, wie sie die kurz- und langfristige Zukunft unserer Insel gestalten wollen.

Wir müssen darüber nachdenken wie wir die Unterhaltung über einen neuen Weg in die Zukunft weiterführen können.

Es wird eine neue Zukunft für Irland geschrieben. Eine die positiv, progressiv, inklusiv, gemeinschaftlich und multikulturell ist.

Diese politische Transformation von jetzt bis zu diesem Punkt

"Diejenigen unter uns, die für die irische Wiedervereinigung stimmen werden, müssen mit den Unentschlossenen in Dialog treten und auch mit jenen, die in einem Unabhängigkeitsreferendum vielleicht gegen die konstitutionellen Änderungen stimmen würden."



wird Schritt für Schritt erfolgen.

Es ist Zeit mit diesem Wandel umzugehen und ihn nicht zu verleugnen.

Es macht keinen Sinn, dass die irische Regierung die Errichtung eines Citizens Assemblys auf der gesamten Insel ins Stocken bringt. Ein Citizens Assembly, das bei den wichtigsten Meilensteinen auf dem Weg zu einem geregelten Übergang zur irischen Wiedervereinigung beratend und unterstützend zur Seite stehen könnte.

Diejenigen unter uns, die für die irische Wiedervereinigung stimmen werden, müssen mit den Unentschlossenen in Dialog treten und auch mit jenen, die in einem Unabhängigkeitsreferendum vielleicht gegen die konstitutionellen Änderungen stimmen würden.

In der finalen Phase der Verhandlungen über neue konstitutionelle und demokratische Gegebenheiten wird es Kompromisse und Entgegenkommen geben müssen. Wir werden flexibel und großzügig aufeinander zugehen müssen.

Auszüge aus Declan Kearney's Blog
<http://anphoblacht.com/contents/28408>





Unsere geschätzten europäischen Verbündeten motivieren sich für die irische Wiedervereinigung einzusetzen – Martina Anderson

Bei meiner Rede auf dem Sinn Féin-Parteitag forderte ich die Delegierten und Parteimitglieder dazu auf dem gestiegenen Bewusstsein Kontinentaleuropas für die sich verändernde politische Landschaft und die Diskussion über den konstitutionellen Wandel in Irland Anerkennung zu zollen.

Ich wies auf die beim Parteitag anwesenden Diplomaten, Parlamentarier und Parteivertreter aus verschiedenen europäischen Ländern hin, die alle Beiträge über die Wichtigkeit der sorgfältigen Planung für die nächste Phase des Friedensprozesses, Selbstbestimmung, konstitutionellen Wandel, Wiedervereinigung und nationale Versöhnung mitanhörten.

Als Sinn Féin Europarepräsentantin ist es meine Aufgabe die Debatte über die irische Wiedervereinigung zu stimulieren, Unterstützung zu kreieren und dem Thema in Kontinentaleuropa Aufmerksamkeit zu verschaffen, denn es gibt keinen Zweifel daran, dass die Auswirkungen eines wiedervereinigten Irlands auf allen sieben Kontinenten zu spüren wären. Die irische Wiedervereinigung wird weltweit Thema sein.

Der Brexit hat die irische Teilung zu einem gesamteuropäischen Problem gemacht. Deswegen ist es im europäischen Interesse eine unterstützende Haltung zu einem vereinigten Irland als Teil der EU, mit den Europaabgeordneten aus dem Norden wieder als Mitglieder des

EU-Parlaments, einzunehmen. Das wäre eher in Europas Interesse als sich ständig den britischen Feindseligkeiten in der Diskussion über das Nordirlandprotokoll auszusetzen, die weiter bestehen werden, solange es ein geteiltes Irland gibt – das macht die irische Wiedervereinigung zur besten Alternative.

Es ist unumgänglich eine breite Allianz aus Parlamentariern und Organisationen der Zivilgesellschaft, die ein inklusives, demokratisches Wiedervereinigungsreferendum unterstützen, zu bilden – und als Sinn Féin Europarepräsentantin rufe ich unsere geschätzten europäischen Verbündeten dazu auf sich in Europa für die irische Wiedervereinigung einzusetzen.

WUSSTEN SIE SCHON FOLGENDES ÜBER IRLAND?



Micheál Mac Donncha

- Über viele Jahrhunderte war die irische Insel eine politische Einheit. Die Idee der Teilung Irlands in zwei Staaten entstand erst Anfang des 20. Jahrhunderts.
- Die Teilung wurde vom britischen Parlament im Dezember 1920 mit dem „Government of Ireland Act“ eingeführt. Kein einziger irischer Abgeordneter hat damals dafür gestimmt.
- Durch die Teilung entstand ein konfessioneller Staat unter direkter Herrschaft der britischen Krone mit einer eingebauten unionistischen Mehrheit. Von Anfang an waren die Mitglieder der nationalistischen Minderheit Bürger zweiter Klasse.
- Von 1921 bis 1972 regierte die Unionist Party den Norden Irlands als einen Ein-Parteien-Staat. In all diesen Jahren wurde nur ein einziger Gesetzesvorschlag der Opposition angenommen.
- Nordirland, auch bekannt als die „Six Counties“ besteht aus 6 der 32 Counties Irlands, die im Nordosten der Insel liegen, während der Nordwesten Teil der sogenannten Republik Irland ist, auch bekannt als die „26 Counties“ oder „der Süden“, obwohl auch der nördlichste Punkt Irlands Teil davon ist.
- „Nordirland“ ist der einzige Teil des Vereinigten Königreichs, der durch eine Abstimmung der Bevölkerung den UK verlassen könnte. Ein dementsprechendes Referendum zur Wiedervereinigung ist im Karfreitagsabkommen von 1998 festgehalten.



Keep up to date with us on Twitter - follow

@sinnfeinireland  **@SFIntDept**



Mary Lou McDonald TD
@MaryLouMcDonald



Michelle O'Neill MLA
@moneillsf



Sinn Féin
@sinnfeinireland